LANDESMUSIKRAT
RHEINLAND-PFALZ

novelletto

Mitteilungen 1/2012

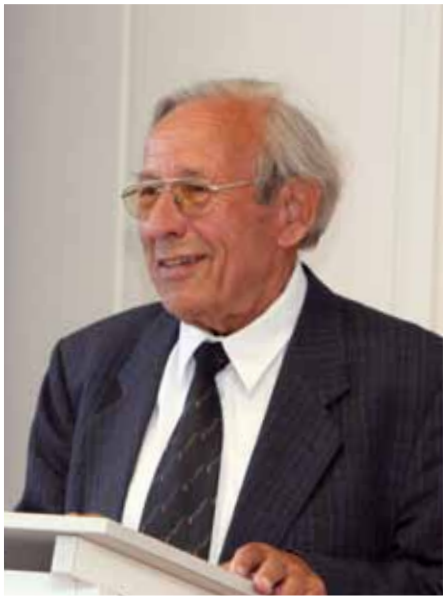
Trauer um LMR-Präsident

Mit Christoph-Hellmut Mahling, der am 13. Februar 2012 in seinem 80. Lebensjahr in Mainz verstorben ist, hat der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz einen Präsidenten verloren, der mit seinem leidenschaftlichen und unermüdlichen Engagement die Musikkultur in Rheinland-Pfalz nachhaltig geprägt hat.

Seit 1993 stand der Musikwissenschaftler, der bis zu seiner Emeritierung das Institut für Musikwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz leitete, dem 1979 gegründeten Dachverband aller rheinland-pfälzischen Musikverbände und Institutionen als Präsident vor.

Christoph-Hellmut Mahling wurde am 25. Mai 1932 in Berlin geboren. Er studierte nach Ablegung der Privatmusiklehrerprüfung 1957 bis 1962 an den Universitäten Tübingen und Saarbrücken. 1962 wurde er mit der Dissertation „Studien zur Geschichte des Opernchors“ promoviert. 1963 wurde er Assistent am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität des Saarlandes Saarbrücken. 1972 habilitierte er sich dort bei Walter Wiora für das Fach Musikwissenschaft. Im selben Jahr wurde er zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt. 1981 erhielt er einen Ruf an die Johannes-Gutenberg-Universität, wo er bis zu seiner Pensionierung forschte und lehrte. Bis März 2000 war er außerdem Leiter des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität. Eine wichtige Stellung in der deutschen und internationalen Musikwissenschaft erwarb er sich nicht nur durch zahlreiche Publikationen – seine Hauptforschungsgebiete umfassen die Musikgeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts, insbesondere die historische Aufführungspraxis, die musikalische Sozialgeschichte, Musikikonografie sowie der Werke Mozarts –, sondern auch als Präsident der Internationalen Gesellschaft für Musikforschung von 1987 bis 1992 sowie als Präsident der deutschen Gesellschaft für Musikforschung von 1997 bis 2002. Seit 1990 war er auch Vorsitzender des Herausgeber-Gremiums der Gluck-Gesamtausgabe und seit 1994 Vorsitzender des Vereins der „Gesellschaft zur Förderung der Richard Wagner-Gesamtausgabe“, zwei von der Mainzer Akademie der Wissenschaften betreuten Forschungsvorhaben. Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande, Ehrenmitglied der Gesellschaft für Musikforschung und des Deutschen Musikrats.

Forschung
für die Musik



Professor Dr. Christoph-Hellmut Mahling (1932-2012)

» Fortsetzung S. 3

S. 11
Variationsreicher Wettstreit beim Preisträgerkonzert zum Landesorchesterwettbewerb 2012

S. 15
Tanztheaterprojekt „The Drift“ im Pfalzbau in Ludwigshafen uraufgeführt

Liebe Musikfreunde,

Der Tod von Professor Mahling hat meine Kolleginnen und Kollegen im Präsidium, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle schwer getroffen. Professor Mahling war mehr als nur ein Repräsentant unserer Idee: Er war es auch, der viele Ideen überhaupt erst entwickelt und zuweilen auch mit großer Hartnäckigkeit in die Tat umgesetzt hat. Er wird uns allen sehr fehlen und selbstverständlich beschäftigt sich diese Ausgabe auch mit seinem Wirken.

Doch wäre es sicher nicht im Sinne des Verstorbenen gewesen, wenn man nur zurück geblickt hätte. Nachdem das Präsidium mich zum geschäftsführenden Vizepräsidenten gewählt hat, durfte ich viele Projekte, die Professor Mahling noch angestoßen hat, intensiv begleiten. Und wie Sie in der vorliegenden Ausgabe des Novellettos ersehen können, waren es allesamt sehr erfolgreiche Projekte: Das Preisträgerkonzert zum Landesorchesterwettbewerb, die Auftritte unserer Jugendensembles sowie unsere politische Arbeit, unter anderem beim Runden Tisch Musik.

Am 13. Juni wird die Mitgliederversammlung einen neuen Präsidenten wählen. Dies geschieht mit dem guten Wissen, dass das Erbe von Professor Mahling fortgesetzt werden wird und die Weiterentwicklung unseres Landesmusikrats stets im Zentrum der Bemühungen von uns allen stehen wird.

Ihr

Karl Wolff
Geschäftsführender Vizepräsident

LANDESMUSIKRAT
RHEINLAND-PFALZ

Impressum

Herausgegeben von:
Landesmusikrat Rheinland-Pfalz e.V.
Geschäftsstelle Kaiserstraße 26–30
55116 Mainz
Tel. +49(0) 61 31-22 69 12, Fax -22 81 45
info@lmr-rp.de, www.lmr-rp.de

Redaktion
Ulrich Adomeit, Dr. Gabriele Buschmeier, Silke Egeler-Wittmann, Etienne Emard, Natascha Fernengel, Markus Graf, Peter Stieber

Gestaltung und Layout
kommunikation+design
werbeagentur raab gmbh
Göttelmannstraße 17, 55130 Mainz,
phone +49 61 31.33 49 1-10, fax -11
e-mail info@komdes.de, www.komdes.de

Auflage: 2.000

Gefördert von
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

Partner und Förderer der MusikKultur in RLP

GlücksSpirale
VON LOTTO

Landeswettbewerb Jugend musiziert

Vom 22. bis 25. März 2012 fand der diesjährige Landeswettbewerb Jugend musiziert in der Hochschule für Musik in Mainz statt. Von den 472 jugendlichen Spielerinnen und Spielern aus Rheinland-Pfalz konnten sich 155 Teilnehmer für den Bundeswettbewerb in Stuttgart qualifizieren, der vom 25. Mai bis 1. Juni durchgeführt wird. Wir wünschen den jungen Musikerinnen und Musikern, die am Bundeswettbewerb teilnehmen können viel Erfolg und gratulieren den vielen anderen zu den hervorragenden zweiten und dritten Preisen beim Landeswettbewerb. ■

Trompis Zeitreise für den Grimme Online Award 2012 nominiert

Die Nominierung für den Grimme Online Award 2012 ist ein großer Erfolg für den engagierten Konzertpädagogen der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Jochen Keller. Die von ihm konzipierte und auch zum großen Teil selbst produzierte Webseite Trompis Zeitreise (http://www.trompis-zeitreise.de) führt Kinder spielerisch an das Thema Instrumentenkunde heran. Dabei ist die liebevoll gestaltete Seite gleichermaßen informativ wie humorvoll. Unter den 25 Nominierungen gibt es nur zwei Angebote für Kinder. Die von der Jury ermittelten diesjährigen Preisträger werden bei der Preisverleihung am 20. Juni 2012 in Köln bekannt gegeben.
Ab sofort können auch Sie im Internet unter www.tvspielfilm.de/grimme ihre Stimme für Jochen Kellers Trompi abgeben. Die Abstimmung geht bis einschließlich 13. Juni 2012. Mehr Informationen zu allen Nominierungen, der Jury und zum Auswahlverfahren erhalten Sie unter www.grimme-online-award.de.
Der Landesmusikrat gratuliert Jochen Keller zur Nominierung und wünscht Trompi viele Publikumsstimmen. ■

Engagement für MusikKultur

» Fortsetzung von S. 1

Am 5. Februar 1993 wurde Mahling zum ersten Mal zum Präsidenten des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz, dem Dachverband für das Musikleben im Bundesland, gewählt. Bei sechs erfolgreichen Wiederwahlen, das letzte Mal einstimmig bei der Mitgliederversammlung am 15. Juni 2011, wurde ihm das Vertrauen der Mitglieder des Landesmusikrats ausgesprochen. Während seiner über 18-jährigen Amtszeit, bei der man ihn immer mit ganzem Herzen bei der Sache erlebte, stieß er viele neue Initiativen, Aktionen und Projekte an, die sich dadurch auszeichnen, dass sie in allen Bereichen der Musikkultur angesiedelt sind. Er verstand es dabei immer, seine musikwissenschaftlichen und musikpolitischen Erfahrungen zum Wohle der MusikKultur einzusetzen. Unter „MusikKultur“ verstand er nicht nur die Klassische Musik; er hatte einen sehr weitgespannten und offenen Begriff davon und zeigte echtes Interesse genauso an Musik aus den Bereichen Rock, Pop und Jazz sowie neuen Ausdrucksformen der Musik, die für ihn alle gleichberechtigt nebeneinander standen. MusikKultur war für ihn alles andere als elitär und es ging ihm darum, bewusst zu machen, dass Teilnahme am kulturellen Leben für jeden eine Bereicherung ist. Er war wie kaum ein Zweiter Repräsentant aller, die im Land in irgendeiner Weise mit Musik zu tun haben.

Einer der feierlichen Höhepunkte seiner Präsidentschaft war sicher die Festveranstaltung am 8. September 2004 im Erbacher Hof in Mainz, bei der der Landesmusikrat auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Unter Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zollte Ministerpräsident Kurt Beck dem Landesmusikrat und seinem Präsidenten Respekt und Anerkennung und hob dessen Energie, Ausdauer, Zähigkeit und Kommunikationsbereitschaft hervor. Fünf Jahre später wurde das 30-jährige Bestehen in Anwesenheit von Frau Staatsministerin Doris Ahnen ebenfalls feierlich in Bingen begangen.

25 Jahre Landesmusikrat mit Ministerpräsident Kurt Beck und Staatssekretär Roland Härtel

Von Beginn seiner Amtszeit suchte Mahling stets engen Kontakt mit den auf politischer Ebene Zuständigen in Legislative und Exekutive bzw. den im Landtag vertretenen Parteien und Ministerien. Mit einer nicht nachlassenden, zuweilen gewissen Penetranz warb er dabei um die Anliegen und Belange des Landesmusikrates und seiner Mitgliedsverbände. Das erste große Projekt, dem er sich mit Leib und Seele verschrieb, war die Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz; seinem langjährigen Engagement und seiner Kooperationsbereitschaft mit vielen Persönlichkeiten und Institutionen ist es mit zu verdanken, dass die Einrichtung eines eigenen Hauses schließlich Realität wurde. Mehrere Nutzungsmöglichkeiten wurden in den 90er Jahren begutachtet, die aus den verschiedensten Gründen alle wieder verworfen werden mussten. Ein erster Höhepunkt in der Ära Mahling war schließlich die Einweihung des Meisterhauses in Neuwied-Engers im August 2003, die ein tiefgreifendes Ereignis für den Landesmusikrat war. Es erfüllte den Präsidenten mit großer Freude, dass das Vagantendasein der Landesmusikakademie damit ein Ende hatte und der Landesmusikrat sein Kind in die Selbstständigkeit entlassen konnte. Seit der Gründung des Vereins der Landesmusikakademie im Jahr 2003 gehörte er zu dessen Vorstand.

Anerkennung und Erfolg

Bei der Einweihung des Musikerhofes der Landesmusikakademie

Ein wichtiges Anliegen war ihm auch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Verbänden: An erster Stelle ist hier die Villa Musica zu nennen, mit der 1994 ein Kooperationsvertrag geschlossen wurde, der eine positive Entwicklung auf die gezielt für Jugendliche aus Rheinland-Pfalz eingerichteten Kurse der Landesmusikakademie einleitete. Damit war ein Grundstein dafür gelegt, dass Jahre später und mit großem Beharrungsvermögen aus der zunächst dezentralen eine feste, zentrale Landesmusikakademie werden konnte, wie es sie bereits in anderen Bundesländern gab.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Landtag sah Mahling als sehr wichtig an: Auf sein Bestreben wurde die bereits seit 1993 bestehende Veranstaltungsreihe „Musik im Landtag“, eine Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur und dem damaligen Südwestrundfunk, 1998 ergänzt um die Reihe „Musikalischer Nachwuchs stellt sich vor“. In diesen Konzerten bekamen junge Nachwuchskünstler ein repräsentatives Forum und er ließ es sich nie nehmen, die Konzerte immer selbst zu moderieren und die jungen Künstler vorzustellen.

Kooperation und Ideenreichtum

Besondere Bedeutung maß er auch der Zusammenarbeit mit dem Landessportbund bei. Nach einem ersten Treffen der beiden Präsidenten im März 1997 wurde der Kontakt kontinuierlich weiter ausgebaut und mündete in zahlreichen Kooperationen und Aktivitäten in den Bereichen Schulpolitik, Vereins- und Öffentlichkeitsarbeit. Um der Öffentlichkeit die vielen Parallelen, die es zwischen Musik und Sport gibt, vor Augen zu führen, wurde zuletzt 2011 die fotografische Wanderausstellung „Musik und Sport – Sport und Musik“ realisiert.

Aus der Zusammenarbeit mit dem Landessportbund resultierten auch Kontakte zu Toto-Lotto; es gelang ihm, Lotto als Kultursponsor für den Landesorchesterwettbewerb, den Landeschorwettbewerb sowie für Preisträgerkonzerte dieser Wettbewerbe und zur Förderung musikalischer Jugendaktivitäten zu gewinnen. Seit 1999 wurde Mahling als Vertreter der Kultur zum Vorsitzenden des neu eingerichteten Kuratoriums der Lotto-GmbH Rheinland-Pfalz gewählt. Ihm war nur zu bewusst, dass es bis zur Realisierung einer Idee oft viele Jahre Lobbyarbeit benötigt. Auch wenn die Ausgangssituation ihm manchmal aussichtslos erschien, ließ er sich von bestimmten Ideen nicht abbringen und konnte durch jahrelange Bemühungen langfristige Erfolge erreichen. Seinem Engagement und seinen unermüdlichen Bemühungen ist es mit zu verdanken, dass die MusikKultur neben

Mit Tom Gaebel beim Wettbewerb „Jugend jazzt“ 2010

Popmusik in der Schule – Workshops zu Rap, Hip-Hop & Dance

Das Institut für Lehrerfortbildung (ILF) setzt am 23. Oktober 2012 in Simmern/Ww. seine erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Tag des Musikunterrichts“ fort und stellt diesmal den Themenkomplex „Popmusik“ in den Mittelpunkt. Nach einem Impulsreferat des künstlerischen Direktors der Pop-Akademie Mannheim, Prof. Udo Dahmen, zu den aktuellen Entwicklungen, wird das Thema Popmusik für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in sechs verschiedenen Workshops anschließend praktisch erfahrbar. Das Angebot umfasst Hip-Hop, Rap & Beatboxen, Band-Coaching, Tontechnik, Recording und Sampling, Street-Dance und die Präsentation aktueller Publikationen für den Musikunterricht. Geplant ist darüber hinaus eine kleine Fachbuchmesse verschiedener Verlage. Der Tag des Musikunterrichts dient als Forum des Austauschs von Musiklehrerinnen und Musiklehrern aller Schularten und bietet mit der abschließenden Podiumsdiskussion Impulse für die aktuellen Fragen zum Thema Popmusik in der Schule.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Rock&Pop und dem Landesmusikrat Rheinland-Pfalz statt. ■

ILF MAINZ

Anmeldung und weitere Informationen unter:
www.ilf.bildung-rp.de

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des DMR durch Prof. Martin Maria Krüger und Christian Höppner

dem Sport, den Wohlfahrtsverbänden, dem Umweltschutz und der Denkmalpflege im Jahr 2005 zu einem Destinatär der Erlöse durch die Glücksspirale von Lotto Rheinland-Pfalz wurde. Seitdem erhalten viele musikalische Projekte von Chören, Musikvereinen und -initiativen finanzielle Unterstützung.

In der Kultur- und Bildungspolitik setzte er sich vor allem für die Musikschulen und Kindergärten ein, denn ihm war bewusst, dass eine Kulturnation Kindern und Jugendlichen entsprechende Angebote machen muss. Die Situation der Musik zunächst im Kindergarten und in der Grundschule zu verbessern, das war für ihn eine Herzensangelegenheit und bereits 1997 wurde dieses Thema auf eine Pressekonferenz gesetzt. Zu seinen Anliegen gehörte der Wunsch nach verstärkter Fortbildung der Musiklehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen ebenso wie der Erzieherinnen und Erzieher in den Kindertagesstätten.

Bemühungen für eine bessere Bildung

Auch die Öffentlichkeitsarbeit sah er stets als wichtigen Aufgabenbereich an: Um über Aktivitäten des Landesmusikrates, wichtige Ereignisse, Termine und Personalia zu berichten, wurde pünktlich zum Start in das 21. Jahrhundert „Novelletto“ vorgelegt. Mahling selbst war Namensgeber dieses seit 2000 erscheinenden Mitteilungsblatts, das sich nicht nur an die eigenen Mitgliedsverbände wendet, sondern an alle,

bdpm Musikschulkongress unter dem Motto „15 Jahre bdpm“

Vom 27. bis 29.04.2012 fand in der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz der 8. Musikschulkongress des Bundesverbandes Deutscher Privatmusikschulen e.V. statt. Angeboten wurde ein reichhaltiges Seminar- und Kongressprogramm zu Fragen der Organisation und des Managements (z. B. Instrumentenversicherung), zur politischen Argumentation für MusikschulleiterInnen, zum Gehörstressmanagement in der Musikschule sowie Seminare zur Musikpraxis der Früherziehung, zum Thema Bandproben, zum Einsatz neuer Medien im Schlagzeugunterricht und vieles mehr. In der kongressbegleitenden Hausmesse präsentierten namhafte Firmen und Instrumentenhersteller ihre Produkte rund um den Musikschulbedarf. ■

bdpm
Bundesverband deutscher Privatmusikschulen e.V.
Landesverband Rheinland Pfalz

Landesmusikrat mit neuer Internetpräsenz

Nach Monaten stetiger Arbeit an der Homepage des Landesmusikrats ist es jetzt endlich so weit: Sie ist online. Die neue Homepage ist nicht nur inhaltlich neu aufgelegt und aktualisiert worden, auch das Design ist frisch, vielfarbig und vor allem gut strukturiert. Die Homepage fügt sich jetzt perfekt in das überarbeitete Design des Landesmusikrats ein, das auch bei diesem Novelletto zum Tragen kommt. Zukünftig dürfte die Orientierung, im Internet und auch sonst, deutlich leichter fallen durch die schlichte Gliederung der Musiksparten in Farbschemata. ■

Besuchen Sie uns doch auf unserer neuen Website mit gewohnter Internetadresse: www.lmr-rp.de

die sich für musikalische Themen im weitesten Sinne interessieren. Nachdem der Landesmusikrat mit dem Landesmusikplan ein wichtiges Nachschlagewerk und damit auch eine Bestandsaufnahme des Musiklebens im Land vorgelegt hatte, verstand er das Novelletto als das entsprechende aktuelle Pendant bzw. als Ergänzung dazu, um für Forderungen und Perspektiven zum Musikleben als etwas sich permanent Entwickelndes auch ein entsprechendes Forum zu haben.

Es ist kaum möglich, alle seine zahlreichen Verdienste um die rheinland-pfälzische Musik-Kultur umfassend darzustellen. In den letzten Jahren galt sein Interesse den Themenkomplexen „Musik und Medizin" sowie „Drittes Lebensalter und Musik". So führte der Landesmusikrat unter seinem Präsidenten 2010 die Fachtagungen „Musik und Hospiz" sowie 2008 „Musik und Demenz" durch. Pläne zu neuen Aktivitäten gingen Christoph-Hellmut Mahling nie aus. Viele davon konnte er nun nicht mehr realisieren, sie müssen von anderen mit Leben erfüllt werden.

Der Landesmusikrat beklagt mit dem Tod von Christoph-Hellmut Mahling den Verlust einer seiner bedeutendsten Persönlichkeiten und gedenkt ihm mit Trauer und Respekt. Seine Arbeit wird dem Landesmusikrat ein Vermächtnis sein. Dieses hat er selbst in einer aus Anlass des 30-jährigen Bestehens des Landesmusikrates gehaltenen Rede formuliert, die mit dem Fazit schloss: „Es gibt noch sehr viel Handlungsbedarf und vor allem Bedarf an Planungen und Umstrukturierungen für die Sicherung unseres Musiklebens. Lassen Sie uns gemeinsam alles dafür tun, dass wir auch in Zukunft mit großer Berechtigung von unserem Land als dem Musikland Rheinland-Pfalz sprechen können. Dies wäre mein großer Wunsch für die kommende Zeit." ■

Gabriele Buschmeier

Preisverleihung an Benedict Klöckner in Schloß Waldthausen

Gedenkkonzert
zum 80. Geburtstag

Zum Gedenken unseres verstorbenen Präsidenten Prof. Dr. Christoph-Hellmut Mahling führt der Landesmusikrat in Kooperation mit der Hochschule für Musik am 80. Geburtstag des Verstorbenen ein Konzert zu dessen Ehren durch. Studierende der Hochschule gestalten einen abwechslungsreichen Kammermusikalischen Abend mit Werken von Schubert, Beethoven und Dvořak. Die künstlerische Gesamtleitung liegt bei Prof. Manuel Fischer-Dieskau. Das Konzert beginnt am Freitag, den 25. Mai 2012 um 19.30 Uhr in den Räumen des Landesmusikrates, Kaiserstr. 26-30, der Eintritt ist frei. ■

TAG DER MUSIK 2012 „SEHEN HÖREN FÜHLEN"

Vom 15. bis 17. Juni 2012 findet der Tag der Musik unter dem Motto „Sehen Hören Fühlen" mit Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet statt.
Laien- und Profimusiker, Jugendliche und Erwachsene, Chöre, Orchester, Bands, Ensembles mit europäischen und außereuropäischen Instrumenten, Musikschulen und allgemeinbildende Schulen, Musiktheater und Musikvereine, Rundfunkanstalten und Musikverlage: Alle sind aufgerufen, sich mit ihren Veranstaltungen am Tag der Musik zu beteiligen! Von Barockmusik über zeitgenössische Werke bis hin zu Pop: Alle Musikstile sind willkommen. Zusätzlich wird es wieder den Wettbewerb Tag der Musik in sechs Kategorien geben. ■

Anmeldung und Informationen: www.tag-der-musik.de

TAG DER MUSIK

Neuigkeiten vom 4. Runden Tisch

Am 23. April 2012 fand im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur der 4. Runde Tisch statt.

An Stelle von Staatssekretärin Vera Reiß, die inzwischen in die Hochschulabteilung gewechselt ist, leitete der neue Bildungsstaatssekretär Hans Beckmann, zusammen mit Staatssekretär Walter Schumacher die gut besuchte Runde. Das Hauptergebnis der äußerst lebhaften Gespräche lässt sich auf folgenden Nenner bringen: Vieles ist für die Verbesserung der Musikpädagogik in Rheinland-Pfalz bisher bereits geschehen; vieles ist noch zu tun.

Im Bereich des Arbeitskreises II befinden wir uns mitten in einer erfreulichen Entwicklung. Für die musikalische Ausbildung unserer Erzieherinnen, Erzieher, Sozialassistentinnen und Sozialassistenten an den Fachschulen Sozialpädagogik ist eine neu erstellte Handreichung für die dort das Fach Musik unterrichtenden Lehrkräfte erschienen, die bereits implementiert worden ist. Beschlossen wurde jetzt, hier intensiv weiterzuarbeiten mit dem Ziel, auch die Rahmenbedingungen für eine wirklich ausreichende Musikausbildung der Vorschulpädagogen zu schaffen. Im Grundschulbereich läuft eine Fülle von Initiativen – z.B. wird ein zweiter Kongress „Kinder singen und musizieren“, verbunden mit dem Wettbewerb „Musikus“, im Frühjahr 2013 am Campus Koblenz stattfinden; darüber hinaus sind sieben regionale Arbeitsgemeinschaften „Kinder singen und musizieren“ für GS-Lehrkräfte und Erzieherinnen eingerichtet worden – und vieles andere mehr (Nachzuschauen im Bildungsserver des Landes Rheinland-Pfalz, in dem die musikpädagogische Szene gepflegt und immer ausführlicher dokumentiert wird). Neben dieser rundum positiven Entwicklung in diesem Bereich sind allerdings bei der musikalischen Lehrerausbildung in der Universität Koblenz/Landau noch gravierende Defizite abzubauen. Hoffnungsvoll stimmt dabei die Tatsache, dass sowohl Universität als auch Ministerium Bereitschaft signalisiert haben, im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten sich externer Mitwirkung bei der Verbesserung sowohl der Rahmenbedingungen als auch der Inhalte der musikpädagogischen Studiengänge zu öffnen. Günstig wirkt sich dabei aus, dass die betreffenden Studiengänge derzeit ohnehin reakkreditiert werden müssen. So lautete eine zentrale Frage am runden Tisch: Auf welchem Weise lassen sich die Erwartungen und Notwendigkeiten aus der Praxis sowie die Erkenntnisse aus der Wissenschaft in die Studiengänge integrieren? Es bestand Konsens, dass es dazu höchste Zeit ist. Bezüglich der Situation an der Musikhochschule Mainz gab es längere Debatten zu der Frage: Woran hängt es, dass die im November 2011 vom Ministerium zugesagte Professorenstelle für die Einrichtung eines Studienganges Elementare Musikpädagogik immer noch nicht ausgeschrieben, geschweige denn besetzt werden konnte? Am Ende konnte man davon ausgehen, dass diese Stelle nun tatsächlich demnächst entstehen wird. Im Kontext dieses Gesprächs wurde auch wieder einmal dargelegt, dass es in Deutschland immer noch einen zu großen Anteil von musikalisch-künstlerisch Ausgebildeten zu Ungunsten von Musikpädagogen gibt. Hier hat die Mainzer Hochschule insofern reagiert, als sie den Pädagogikanteil in den Orchestermusiker-Studiengängen erhöht hat. Man ist sich aber einig, dass diese Maßnahme nicht ausreicht, da in effizienten Pädagogikstudiengängen die didaktischen Aspekte grundständig integriert sein müssten. So bestand dann Konsens, dass in einem Entwicklungsprozess zukünftig sogenannte „künstlerisch besetzte“ Professuren mittelfristig in „pädagogisch akzentuierte“ umgewidmet werden müssen. Da die Kapazitäten der Musikhochschule Mainz naturgemäß begrenzt sind, kam in diesem Zusammenhang die Überlegung auf, ob man nicht an der Universität Koblenz/Landau zukünftig wieder einen „Studiengang Musikschullehrer“ einrichten solle. Dann könnte man beispielsweise auch wieder die Fächer Gitarre und Blockflöte studieren, zwei in Musikschulen viel gewünschte Instrumentalfächer, für die zurzeit in unserem Land keine Ausbildungsmöglichkeit besteht, was für unsere Musikschulen nachweislich einen Nachwuchsmangel bedeutet. Die Ergebnisse des Arbeitskreises III führten bereits zur Konstituierung einer „Fachdidaktischen Kommission Musik für die Sekundarstufe I“, die sich daran machen wird, den Musik-Lehrplan für diese Schulstufe neu zu fassen. Dabei spielt auch die Einbindung des sich immer mehr verbreitenden Klassenmusizierens (mit Streichern, Bläsern, als „Singklassen“ usw.) eine wichtige Rolle. Auch hier sind die Weichen so gestellt, dass die Anforderungen aus der Praxis sowie u.a. die neuen Erkenntnisse aus Lernforschung und Musikphysiologie auf verschiedene Weise in die Konzeptionierung eingebracht werden können, um den Musikunterricht in unseren Schulen zeitgemäß auszubauen. Aus der Fülle weiterer Vorhaben sei nur noch berichtet, dass der Landesmusikrat gegenwärtig ein Netzwerk aufbaut, in dem alle seine von musikpädagogischen Fragen tangierten Mitglieder bzw. Mitgliedsorganisationen miteinander und dann auch mit dem Ministerium kommunizieren können.

Optimierung der Studiengänge

Bei der Fülle der vorliegenden Ideen, die sich alle dadurch auszeichnen, keine Utopien darzustellen, sondern bei gutem Willen und ausreichender Energie durchaus auch umgesetzt werden können, war dies also ein Runder Tisch des „JETZT MUSS GEHANDELT WERDEN!“. Die Teilnehmer haben sich verabschiedet mit dem deutlichen Eindruck, dass die beiden Herren Staatssekretäre dies verstanden haben und auch handeln werden. Also: Viel Hoffnung für die Musik unserer Kinder und Jugendlichen, damit auch für unsere MusikKultur! ■

Zeitnah handeln

Wolfgang Schmidt-Köngernheim

Bei der Vernissage im Landtag

Landkarte der Wanderausstellung

Für Musik- und Sportbegeisterte

Ausstellung „Musik und Sport – Sport und Musik“ auf Wanderschaft durch Rheinland-Pfalz

Das gemeinsame Projekt des Landessportbundes und Landesmusikrates Rheinland-Pfalz, eine Ausstellung der Fotokünstlerin Jane Dunker über die Gemeinsamkeiten der Disziplinen Musik und Sport, befindet sich auf Wanderschaft durch ganz Rheinland-Pfalz. Seit der Eröffnungsveranstaltung im Mainzer Landtag (wir berichteten im Novelletto 3/2011), die bei Beteiligten und den zahlreichen Besuchern auf positive Resonanz stieß, haben nun viele Bürgerinnen und Bürger und alle interessierten musik- und sportbegeisterten Menschen die Möglichkeit, sich an verschiedenen Orten in Rheinland-Pfalz die Ausstellung anzuschauen.

Aktuell befindet sich die Ausstellung im Pfalztheater Kaiserslautern. Zu sehen sein wird sie danach in Koblenz, Bad Ems, Landau, Neuwied, Neustadt und Trier. Alle Orte und Termine sind auf der Landkarte dokumentiert.

Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz möchte Sie herzlich dazu einladen, die sehenswerte Ausstellung zu besuchen. Gerne können Sie sich auch um eine Präsentation der Ausstellung in Ihrem Ort bewerben. Dazu wenden Sie sich bitte an Frau Köppl in der Geschäftsstelle des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz.

Den Katalog zur Ausstellung erhalten Sie am Ausstellungsort oder über die Geschäftsstelle des Landesmusikrates. ■

Musiklehrerausbildung sorgt für Diskussionen

Stellungnahme des Präsidiums zur geplanten Einstellung der Musiklehrerausbildung am Campus Landau

Die Pläne der Universität Koblenz-Landau, die Musiklehrerausbildung am Standort Landau einzustellen und auf den Standort Koblenz zu konzentrieren, sorgen für viel Diskussionsstoff im Musikland Rheinland-Pfalz. Das Präsidium des Landesmusikrats sieht in der geplanten Zusammenführung der Musiklehrerausbildung eine Chance, die musikpädagogische Berufsausbildung im positiven Sinne weiterzuentwickeln. Auch vor dem Hintergrund, dass am Campus Landau im Rahmen des Studiengangs „Gundschulbildung" die Module „Ästhetische Bildung" und das „Basismodul Musik" sowie der Schwerpunkt „Förderschule" dauerhaft beibehalten werden sollen.

Qualität

der Ausbildung verbessern

Nach eingehenden Beratungen mit dem Präsidenten der Universität Koblenz-Landau, Prof. Dr. Roman Heiligenthal und den Vizepräsidenten der Universität entwickelte das Präsidium des Landesmusikrats eine ausführliche Stellungnahme, die der zuständigen Ministerin Doris Ahnen und dem Präsidenten der Universität zuging.

Im Kern bezieht sich die Stellungnahme auf die Absprachen beim Runden Tisch Musik, der von Ministerpräsident Beck eingerichtet wurde. Hier wurde klar festgestellt, dass eine qualitative Verbesserung in der Ausbildung von Lehrkräften im Fach Musik im Mittelpunkt stehen muss. Die geplante Zusammenlegung der Musiklehrerausbildung am Campus Koblenz stellt möglicherweise eine Chance dar, diese Verbesserung herbeizuführen. Eine dezidierte Liste von Indikatoren, die aus Sicht des Landesmusikrats eine Verbesserung der Situation der musikpädagogischen Ausbildung in Rheinland-Pfalz erkennbar machen, ist in der Stellungnahme aufgeführt.

Die ausführliche Stellungnahme finden Sie zum Download auf unserer Homepage. ■

Chorleiterschulung zu Musik und Demenz

Die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz bietet vom 3.-4. November 2012 eine Chorleiterfortbildung im Rahmen des Themenschwerpunktes „Musik und Demenz" an.

Seit dem Jahre 2004 klärt die LZG Rheinland-Pfalz im Auftrag von Staatsministerin Dreyer über die häufigste und folgenreichste psychiatrische Erkrankung im Alter auf.
In der Betreuungsarbeit mit an Demenz erkrankten Menschen zeigt sich immer wieder, dass die Musik bei den Betroffenen Erinnerungen hervorruft und die Stimmung in positivem Sinne beeinflussen kann. Musik schafft Teilhabe und Verständigung, ob ihr Einsatz nun aktiv oder passiv erfolgt.
Mit diesen positiven Aspekten der Musik beschäftigt sich die Landeszentrale für Gesundheitsförderung schwerpunktmäßig seit mittlerweile fünf Jahren im Themenbereich „Musik und Demenz". Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz hat in den vergangenen Jahren immer wieder gemeinsame Projekte in Kooperation mit der LZG zum Schwerpunkt „Musik und Gesundheit" veranstaltet, aus denen Anschlusskurse an der Landesmusikakademie in Engers hervorgegangen sind.
In Rheinland-Pfalz sind viele Menschen Mitglied in einem Chor. Das Singen schafft einen Ausgleich zum Alltag. Man trifft sich, um etwas in der Gemeinschaft zu tun, und das meist über viele Jahre hinweg.
Das Seminar richtet sich an Chorleiter und Chorleiterinnen. Es möchte über Demenz aufklären, aber auch aufzeigen, wie demenziell Erkrankte Teil einer Chorgemeinschaft bleiben können.
Folgende Fragen werden thematisch aufgegriffen. Wie können Chorleiter demenziell erkrankten Menschen Spaß am Singen ermöglichen? Wie können an Demenz erkrankte Menschen in die Chorgemeinschaft integriert werden? Welche musikgeragogischen Ansätze gibt es in der Arbeit mit demenziell erkrankten Menschen? Welche Projekte kann ein Chor in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen für an Demenz Erkrankte anbieten?
Für die Chorleiterschulung können sich Interessierte bis zum 14. September 2012 online anmelden. ■

www.demenz-rlp.de/unsereVeranstaltungen

Musikschullehrkräfte im Prekariat

Umfrage zu Einkommen und Arbeitsbedingungen

Unter welchen Bedingungen und zu welchen Konditionen Musikschullehrkräfte und Privatmusikerzieher wirklich arbeiten, wurde von der Fachgruppe Musik der ver.di (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft) erstmalig auf einer breiten Datenbasis im Jahr 2008 ermittelt. Belegt wurde eine desaströse Sozial- und Einkommenssituation. Die Ergebnisse der Umfrage 2008 fanden in der Politik großes Interesse.

„Der tiefgreifende bundesweite Wandel der Musikschullandschaft geht seither unvermindert weiter", so Stefan Gretsch, Vorsitzender der Fachgruppe. „Durch die desolate Situation des schulischen Musikunterrichts einerseits und die fortschreitende Einführung der Ganztagsschule und 10 flächendeckender Musikprojekte wie z. B. „JeKi" andererseits, kommen immer weitere Aufgabenfelder für die Lehrkräfte hinzu, traditionelle werden mehr und mehr verdrängt. Dieser Wandel verschärft die ohnehin schlechten Arbeitsbedingungen und die soziale Situation der Lehrkräfte weiterhin".

> „Der tiefgreifende bundesweite Wandel der Musikschullandschaft geht seither unvermindert weiter"
> Stefan Gretsch

Um diese Veränderungen zu dokumentieren, führt die Fachgruppe Musik der ver.di eine Wiederholungsbefragung durch, unterstützt vom VdM (Verband deutscher Musikschulen), vom bdpm (Bundesverband deutscher Privatmusikschulen), der DOV (Deutsche Orchestervereinigung) und vom DTKV (Deutscher Tonkünstlerverband).

Aufgerufen sind alle Musikschullehrkräfte – ob fest angestellt oder freiberuflich als Honorarlehrkraft tätig. Der Fragebogen kann auf der Internetseite der Fachgruppe Musik http://musik.verdi.de elektronisch ausgefüllt oder herunter geladen, bzw. gedruckt bei der Fachgruppe angefordert werden. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2012. ■

Auftritt der Rheinhessischen Bläserphilharmonie unter der Leitung von Stefan Grefig

Variationsreicher Wettstreit

Preisträgerkonzert zum Landesorchesterwettbewerb Rheinland-Pfalz

Die glücklichen Preisträger des Landesorchesterwettbewerbs

Am 24. März 2012 gestalteten die sechs Siegerorchester des 8. Landesorchesterwettbewerbs im Emmerich-Smola-Saal, dem neuen Sendesaal des SWR in Kaiserslautern, einen abwechslungsreichen Konzertabend. Die weitergeleiteten Kategoriesieger des Landes präsentierten hier vor Publikum ihr Programm für den Deutschen Orchesterwettbewerb.

Das gesamte Konzert spielte sich auf einem gerade für Laien ausgezeichneten Niveau ab, die Musiker bewiesen ein hohes Maß an Ausdruckskraft und spielerischem Können. Die rheinland-pfälzischen Laienorchester präsentierten sich aufs Neue von ihrer besten Seite, das Ergebnis ist ein Querschnitt durch die Orchesterkultur des Landes, der sich hören lassen kann.

Darüber hinaus wurde das Konzert akustisch aufgezeichnet und wird zu einem späteren Zeitpunkt von SWR2 ausgestrahlt. Das abwechslungsreiche Programm reichte von Kammermusik über Blasorchester bis hin zu Jazz. Von den acht Kategoriesiegern des Landesorchesterwettbewerbs traten die Blue Light Big Band, das BlockflötenOrchester Mainz, das Kammerorchester Betzdorf, das Zupforchester Oetzingen, cantomano vom Musikgymnasium Montabaur und die Rheinhessische Bläserphilharmonie auf. Hartmut Emrich übergab als Vertreter der Lotto Stiftung die Geldpreise an die siegreichen Orchester. ■

Luther in Brass

1. RHEINLAND-PFÄLZISCHES BLECH-BLÄSER-FESTIVAL

Luther IN BRASS WORMS 2012

31. AUGUST – 02. SEPTEMBER

Das erste rheinland-pfälzische Blechbläser-Festival in Worms

Martin Luther ist wohl einer der berühmtesten „Wutbürger" der Geschichte. Bei „Luther in Brass" steht aber nicht die Persönlichkeit des temperamentvollen Theologen und Musikers im Vordergrund, sondern das erste rheinland-pfälzische Blechbläser-Festival – unter anderem mit den Stars von Mnozil Brass, Maybebop sowie mit musikalischen Werken von und über Martin Luther.

Vom 31. August bis zum 2. September werden sich Blechbläserinnen und Blechbläser der Posaunenchöre, der Blasorchester, der Musikschulen und anderer Verbände in der „Luther-Stadt" Worms treffen. Der Landesmusikrat unterstützt das Projekt, welches viele Instrumentalverbände vereinigt, sowohl ideell, als auch finanziell.

Das Programm ist dabei für das Publikum mindestens ebenso spannend wie für die Musikerinnen und Musiker. Es werden Konzerte unterschiedlicher Formationen zu hören sein, es gibt traditionelles Turmblasen, ein Nachtschwärmer-Programm und die Mitgestaltung von Gottesdiensten. Dazu kommen Workshops mit Tipps für alle Leistungsstufen: Neben einem Brassband-Kurs werden die Mitglieder des österreichischen Spitzen-Ensemble Mnozil Brass als Dozenten mit den Kursteilnehmern üben, wie man die richtige Note trifft.

Highlight des Festivals ist das Open-Air-Konzert in der EWR-Arena. Mnozil Brass, die deutsche A-Cappella-Band Maybebop und rund 1.500 Blechbläser werden gemeinsam musizieren, das Stadion zum Beben bringen und Worms mit einem goldenen Klang umhüllen. Hier werden unter anderem auch extra für diesen Anlass komponierte Werke erklingen, die sich mit Martin Luther und seinen Chorälen auseinander setzen, schließlich ist im Rahmen der Luther-Dekade gerade das Jahr „Reformation und Musik" und der Kultursommer Rheinland-Pfalz steht unter dem Motto „Gott und die Welt" – beide Organisationen unterstützen das Festival.

Luther in Brass, erstes rheinland-pfälzisches Blechbläser-Festival, 31. August bis 2. September, Worms. ■

Das Blechbläserensemble Mnozil Brass überzeugt durch Kabarett und technische Virtuosität (Foto: Julia Wesely)

Tickets, Anmeldungen und weitere Info:
www.lutherbrass.de

Gegen den Kulturabbau

Der SWR hat angekündigt, radikale Sparmaßnahmen beim Radio-Sinfonieorchester Stuttgart und dem Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg durchzuführen. Beide Orchester sind dadurch in ihrer Existenz bedroht. Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz unterstützt die gemeinsame Initiative des Landesmusikrats Baden-Württemberg und der Freundeskreise der Orchester, die mit einer Online-Petition unter www.orchesterretter.de gegen das Sparvorhaben protestieren.

Hintergrund der geplanten Sparmaßnahmen, die auch eine Fusion der Orchester mit sich bringen soll, sind hochgerechnete Mindereinnahmen des SWR in Höhe von 166 Millionen Euro bis zum Jahr 2020. Durch die Fusion würden zwei der profiliertesten Orchester in der Bundesrepublik Deutschland ausgelöscht. Ein Nachfolgeensemble könnte die entstehende Lücke im SWR Sendegebiet in keiner Weise füllen.

Das Präsidium des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz fordert deshalb die Mitglieder des Rundfunkrates unter Vorsitz von Harald Augter sowie den Intendanten Peter Boudgoust auf, eine solch fatale Maßnahme der Kulturzerstörung zu verhindern, um dem verfassungsrechtlich gebotenen Kulturauftrag des öffentlich finanzierten Rundfunks auch weiterhin gerecht zu werden. ■

OrchesterRetter
AUF EINEM OHR KANN MAN NICHT STEHEN

Musik bringt Lebensmut

Vielstimmig – Singen mit älteren Menschen

Musik gibt Lebensmut und Energie

Es ist Dienstagnachmittag. In einem Mainzer Altenwohnheim sitzen 25 Senioren in einem Kreis, auch Rollstuhlfahrer sind dabei. Frau Schumann, die musikalische Leiterin der Singstunde, kommt nun schon seit eineinhalb Jahren in das Seniorenheim und freut sich über die auch heute wieder rege Teilnahme der Bewohnerinnen und Bewohner. Sie setzt sich ans Klavier und singt das schon bekannte Begrüßungslied. Alle Seniorinnen und Senioren werden namentlich genannt und begrüßt. Gibt es ein Geburtstagskind? Dann wird ein Ständchen oder das Lieblingslied des Jubilars gesungen. Ist vielleicht ein Mitglied der Singgruppe verstorben? Auch an ihn wird gedacht und ein Lied als Andenken gesungen.

Jede Singstunde steht unter einem bestimmten Thema, zu dem sich Frau Schumann immer viel einfallen lässt. Sie liest ein kleines Gedicht vor oder hat eine passende Liedauswahl getroffen. In der Mitte des Stuhlkreises hat sie liebevoll kleine Instrumente, Blumen, Bilder arrangiert. Ihr zur Seite stehen einige Ehrenamtliche. Manchmal sind es drei, manchmal kommt auch keiner. Dann ist es schwierig für Frau Schumann, sich jedem einzelnen direkt zuzuwenden. Das bedauert sie sehr, denn ihr liegt sehr viel am persönlichen Kontakt zu den älteren Menschen.

In Mainz finden unter der Leitung von Frau Schumann in zwei weiteren Altenwohnheimen wöchentlich ähnliche Singstunden statt. Sie werden im Rahmen des Projekts „Vielstimmig – Singen mit älteren Menschen“, das die Music Academy for Generations e.V. ins Leben gerufen hat, veranstaltet. Ziel des Projekts ist es, Erkenntnisse über die Bedingungen des Gelingens musikalischer Altenarbeit und das Einbeziehen ehrenamtlich Tätiger zu sammeln und diese Erkenntnisse der Fachöffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Das Projekt will außerdem durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verständnis für die Bedeutung von Musik im Alter schaffen. Nach einem Jahr Projektarbeit wurde Dr. Claudia Zocher mit einer Umfrage bei den ehrenamtlich Tätigen, Frau Schumann, den Pflegekräften der drei Altenwohnheime und dem Büro des Instituts für elementare Musikerziehung (IfeM, Projektbetreuung) betraut. Das Ergebnis der Umfrage bei den Ehrenamtlichen ergab, dass sie ihre Tätigkeit als sehr befriedigend empfinden, die meisten jedoch nicht bereit sind, nach Auslaufen des Projekts im Dezember 2012 eine musikalische Leitung in einem Altenwohnheim zu übernehmen. Erfreulicherweise wird eine pensionierte Lehrerin in die Fußstapfen von Frau Schumann treten und die musikalische Leitung in einem Wohnheim in der Altstadt übernehmen.

Verständnis bewirkt Besserung

Frau Schumann wünscht sich noch mehr ehrenamtliche Helfer, die auch regelmäßig an den Singstunden teilnehmen, da sie sich dann besser um den Einzelnen kümmern kann. Auch Fortbildungen für alle am Projekt Mitwirkenden hält sie für sehr wichtig. Das IfeM hat über Pressemitteilungen, Einladungen zu Konzerten und Fortbildungen bereits einige Ehrenamtliche für das Projekt gewonnen. Auch die Ehrenamtsagentur und die Internetseite „Wir tun was“ des Kultusministeriums sind eingebunden. Der Versuch, über Mainzer (Kirchen-)Chöre Mitstreiter zu finden, fiel bislang nur bedingt auf fruchtbaren Boden. „Vielstimmig“ ist unter dem Aspekt des demografischen Wandels ein ambitioniertes Projekt, das in die Zukunft weist, allen Beteiligten neue Erkenntnisse in der Altenarbeit mit Musik und viel Befriedigung verschafft. Nach Aussage der Pflegekräfte geht es den Bewohnern nach einer Singstunde deutlich besser, Demenzkranke sind ruhiger, was auch wissenschaftliche Studien belegen.

Am 31.12.2012 endet das Projekt. Bis dahin steht das Institut für elementare Musikerziehung für Rückfragen zur Verfügung und leistet gerne Hilfestellung bei ähnlichen Projekten.

Ansprechpartnerin ist Verena Hipleh, Weihergarten 5, 55116 Mainz, Tel. 06131/906 11 20, E-Mail: verena.hipleh@ifem.info.

Auch die Internetseite www.vielstimmig.info hält weitere Informationen für Interessierte bereit. ■

Verena Hipleh

Das Jugendblasorchester gemeinsam mit den Mainzer Philharmonikern unter der Leitung von Hermann Bäumer.

Konzert für junge Leute

Das JBO im Staatstheater Mainz – In einer erstmaligen Kooperation des Jugendblasorchesters mit dem Philharmonischen Staatsorchester Mainz entstand ein Konzert für junge Leute, das am Freitag, den 20. April 2012 im Staatstheater aufgeführt wurde.

Unter der Leitung von Dirigent Hermann Bäumer und mit Unterstützung der Musiker der Staatsphilharmonie selbst wurden vor ausverkauftem Haus Werke von John Adams, Paul Hindemith und Johan de Meij präsentiert. Als Konzert im Rahmen der Reihe „Konzerte für junge Leute“ kam auch der pädagogische Aspekt nicht zu kurz. Unmittelbar vor dem Konzert wurde eine „Klangwerkstatt“ angeboten, die von vielen jungen Besuchern dazu genutzt wurde, unter Anleitung der Musiker deren Blasinstrumente auszuprobieren. Während des Konzerts führte Hermann Bäumer seine jungen Gäste mit viel Elan in die vorgestellten Bereiche der klassischen Musik ein. Anhand von „Short ride in a fast machine“ von John Adams erklärte er mit einer Fülle von Musikbeispielen die Funktionsweise der Minimal Music und bei Paul Hindemiths „Sinfonie in B für Blasorchester“ führte er in die Geschichte der sinfonischen Blasmusik ein. Im zweiten Teil des Konzerts moderierten die jungen Musiker des Jugendblasorchesters selbst und trugen den Inhalt der Erzählung „Herr der Ringe“ zum gleichnamigen Stück von Johan de Meij vor. Ein gelungener Konzertabend vor großem Publikum, der für die jungen Besucher sicher nicht nur lehrreich, sondern auch ein ganz besonderer Genuss für Zuhörer jeden Alters war. Auch bei dieser Gelegenheit bewiesen die Musiker des JBO ein hohes Maß an spielerischem Können. Gemeinsam mit dem Philharmonischen Staatsorchester Mainz brachten sie frischen Wind in die sinfonische Blasmusik und begeisterten damit das Publikum. ■

Termine 2012

Jugendblasorchester

4. bis 12. August
Sommer-Arbeitsphase in Hochspeyer

11. August
Konzert in Bad Ems, Theatersaal, Kooperation mit B.E.N.K. (Bad Emser neue Klänge, Schloss Balmoral) und Westerburg, 19.30 Uhr

12. August
Konzert in Bad Ems, Stadthalle, Kooperation mit der Stadtkapelle Westerburg 1862 e.V., 150 jähr. Jubiläum, 19.30 Uhr

JugendEnsembleNeueMusik

21. bis 28. Mai
Pfingst- Arbeitsphase in Rheinsberg/Brandenburg

26. Mai
Konzert im Theater Rheinsberg, 18.00 Uhr

The Drift

Tanztheaterprojekt im Pfalzbau Ludwigshafen uraufgeführt

Die Grenzen der Belastbarkeit, sowohl, was Variabilität, Reaktionen auf die Cues der Tanzkompanie (Einsätze mit neuen szenischen Inhalten) als auch Textumsetzung (spezielle Spielanweisungen wurden teilweise aus dem Internet recherchiert und mit den Komponisten weiter erarbeitet) und Improvisationstalent betrifft, loteten elf junge Musiker und ihre musikalische Leiterin bei einem Projekt des JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar in den ersten zwei Aprilwochen diesen Jahres im Pfalzbau Ludwigshafen und der Schwankhalle Bremen mit vorgeschalteten Probenwochenenden in Montabaur und angeschlossenem Konzertwochenende Ende des Monats aus. Mitte des Jahres wird das Ensemble eine Aufführung in Hannover spielen, im Frühjahr 2013 folgen vier weitere Vorstellungen in Montreal.

Ein in den Proben und dann den Aufführungen immer intensiver zusammen wachsendes Ensemble aus Tänzern, Musikern, Komponisten, Choreograph, Bühnenbildnern, Kostümbildnerin, Technikern und Orgateam realisierte im April das anspruchsvolle Tanztheaterprojekt „The Drift“. Vollkommen adäquat zum professionellen Tanz- und Bühnenteam zeigten hier die jungen Musiker des Ensembles bei allen acht Vorstellungen eine hoch motivierte Spitzenleistung. Dieser realistische Einblick in ein mögliches zukünftiges Berufsbild dürfte bei ihnen einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben; zahlreiche Kontakte wurden geknüpft – quer durch alle Sparten einer solchen Produktion, speziell die Kommunikation mit den Tänzerinnen und Tänzern war für die jungen Leute absolut bereichernd. Die Erwartung, nächstes Jahr in Montreal das Projekt wieder aufleben zu lassen, hat natürlich alle beflügelt.

Der Ozean, vielschichtige Sehnsuchtsmetapher mit organischem Eigenleben, ist für Helge Letonjas neues Ensembletanzstück THE DRIFT zugleich Sinnbild und ästhetische Referenz. In der zweiten Produktion seiner Trilogie „DisPLACING Future“ setzt der Choreograph seine Arbeit zu den Themen Migration und Wanderungen fort: Die Weltmeere trennen und verbinden verlassene Heimaten und ersehnte Ufer. Hier verlieren sich die Spuren jener, die ihr Ziel nicht erreicht haben. THE DRIFT erkundet ihre Suche, fragt nach ihrem Antrieb, birgt ihre Geschichten in den Rhythmen des Ozeans. Schwarmverhalten, Strömungen und Turbulenzen werden zu Parametern des Tanzes, der dort beginnt, wo das Individuelle dem Universellen begegnet.

> **Individuelles** begegnet Universellem

Gerhard Stäbler und Kunsu Shim schufen die Musik zu THE DRIFT in Bezugnahme auf neun Motive, die für das Stück wesentlich sind. Helge Letonja erarbeitete auf derselben Grundlage seine Choreographie. In der Endprobenphase fügten die Künstler das choreographische und musikalische Material zu einem Zusammenspiel zweier eigenständiger Ebenen zusammen. „Mein größtes Anliegen des musikalischen Beitrags zu unserem Projekt THE DRIFT war es, akustische Zustände zu kreieren, die einen Raum erschaffen. Einen Ort, vielleicht imaginär und doch konkret, einen neutralen Raum, wo es weder Erinnerungen noch Veränderungen gibt, also keine Frage nach dem Woher und Wohin. Das Einzige, das es dort vielleicht gibt, ist ein winziges Anzeichen auf etwas Helles oder Leichtes. Die Suche nach einem neuen Ort, wie die von Migranten, ist sicherlich mehr mit Hoffnung anstatt mit Verzweiflung verbunden. Damit meine ich Leicht-sein im Schwer-werden“, so Kunsu Shim

„Meine Komposition besteht gleich der von Kunsu Shim aus mehreren Teilen, jedoch neben reduziert besetzten Passagen vorwiegend aus größeren, dichteren und voll besetzten Strukturen. Sie drehen sich zum Beispiel um die Zustände des Fließens, des Schwebens im Raum oder des Auslotens des Raumes. Manche Teile der Komposition wandern, ergießen sich ums Publikum, manche konzentrieren sich auf die Bühne, auf die Musiker selbst, die - wie vor allem bei Kunsu Shim - auch ihre eigene musikalische Inspiration einbringen müssen. Zu einem bestimmten Zeitpunkt schreiben die Musiker ein Gedicht, das von Migration handelt, mit Schmirgelpapier auf Holz. Ein weiterer musikalischer Aspekt meines Beitrags beruht auf einem Klavierstück von Robert Schumann, in das man, weil stark elektronisch bearbeitet, „eintauchen“ und in es hinein hören mag, ein Stück, das von einem Menschen handelt, der zu seiner Geliebten rudert und mit dem Wasser kämpft, um zu seiner Geliebten zu gelangen. Schumanns Musik betont die innere Unruhe des jungen Geliebten, die schließlich auch in meiner Paraphrase nachwirkt.“, ergänzt Gerhard Stäbler. ■

Walter Schumacher-Löffler

Das Ensemble mit den Komponisten

Herbert Laubach überreicht den Scheck an Markus Graf

Weitere Infos unter www.rockbuster.de oder Tel. 0 261 - 40 90 930

Musiktalente fördern

Lotto-Stiftung fördert Nachwuchsarbeit der LAG Rock & Pop Rheinland-Pfalz

Im Rahmen eines öffentlichen Info-Abends zur Arbeit der LAG Rock & Pop am 10. Mai in der Geschäftszentrale von Lotto Rheinland-Pfalz in Koblenz überreichte Herbert Laubach, Geschäftsführer von Lotto Rheinland-Pfalz einen Scheck in Höhe von 3.000 Euro an den Geschäftsführer der LAG, Markus Graf. Das Geld kommt der Nachwuchsarbeit im Bereich Rock/Pop zugute. Bereits vor zwei Jahren konnte aus Mitteln der GlücksSpirale ein Tourbus angeschafft werden.

Besonders stolz ist Markus Graf der auch Vizepräsident des Landesmusikrates ist, darauf, dass die Gewinner des Contests die Möglichkeit haben, auf großen Festivals wie Rock am Ring aufzutreten. In diesem Jahr wird dort die Band Monoshoque zu hören sein. Für August haben die Veranstalter des Sziget-Festivals in Ungarn der Gewinnerband „Scenewriters“ aus Lahnstein einen Slot zur Verfügung gestellt. Die Newcomer wurden bereits für den John-Lennon-Talent Award nominiert.

Kaum ein anderer Wettbewerb bietet jungen Bands eine so große Plattform. Auftritte dieser Größenordnung prägen die Musiker sehr und können den Weg in Richtung professionelles Musicbusiness ebnen.

Der Rockbuster ist ein landesweit ausgeschriebener Förderpreis im Bereich der Rock- und Popmusik und wird von der LAG Rock & Pop im Auftrag der Landesregierung Rheinland-Pfalz veranstaltet. In diesem Jahr haben sich rund 100 Bands aus den verschiedensten Sparten der populären MusikKultur um den Titel „Rockbuster“ beworben. Den Gewinnern winken CD-Produktionen, ein umfangreiches und bedarfsgerechtes Bandcoaching und Auftritte bei verschiedenen Festivals. ■

Platin-prämierte Hit-Sensation

Radio Echo für rheinland-pfälzische Rockband Jupiter Jones

Die glücklichen Echo-Gewinner

Sichtlich bewegt und vollkommen aus dem Häuschen nahmen die vier Jungs von Jupiter Jones (Rockbuster Gewinner 2003) gestern Abend den Radio Echo für ihren platin-prämierten Hit „Still" aus den Händen der beiden Moderatorinnen Ina Müller und Barbara Schöneberger entgegen. „Wir sind vier Halunken aus der Eifel und dem hessischen Hinterland und wir machen seit zehn Jahren Musik", so ein kurzes Statement von Nicholas Müller, Sänger von Jupiter Jones. Neben den üblichen Danksagungen an Freunde, Familien und Plattenfirma dankten die vier Jungs auch ihrem Produzenten Wolfgang Stach vom Kölner Maarwegstudio 2. Kennengelernt haben Jupiter Jones ihren Hit-Produzenten bei einem Workshop im Rahmen ihres damaligen Rockbuster Sieges. „Jupiter Jones sind der lebendige Beweis, dass man es als Band mit Beharrlichkeit und Einsatz ganz nach oben schaffen kann", so Markus Graf, geschäftsführender Vorsitzender der LAG ROCK & POP und langjähriger Begleiter der Band. „Allerdings muss auch die entsprechende Substanz da sein und die ist bei Jupiter Jones mehr als vorhanden". Die LAG ROCK & POP RLP e.V. ist stolz auf Jupiter Jones und gratuliert der Band und ihrem Umfeld von Herzen zu diesem grandiosen Erfolg. Man darf gespannt sein, wie es nun mit der Band weitergeht. ■

Austausch mit jungen Provinzkünstlern

Ulrich Adomeit, seit 1990 Präsidiumsmitglied des Landesmusikrates und Vorsitzender der LAG Jazz, arbeitet im Rahmen der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und der Provinz Fujian an fünf Monaten im Jahr in China: Lehrtätigkeiten führten ihn an die Universität Fuzhou sowie an die Berufsakademie der Kunst der Provinz Fujian (Art school of professionell music of Fujian). Letztere ernannte den engagierten Jazzmusiker im Rahmen eines Konzertes zum Professor. Ulrich Adomeit hat eine Lehrer-Jazzcombo und eine Big Band gegründet und wird jetzt an der Akademie in Zusammenarbeit mit der Jazzabteilung der Hochschule für Musik in Mainz eine Jazzklasse und Jazzabteilung aufbauen und leiten. Für die Berufsakademie, wo die besten jungen Musiker der Provinz ausgebildet werden, ist dies ein wichtiger Meilenstein in der weiteren Entwicklung und Internationalisierung. Durch ausländische Gastprofessoren gewinnt die Akademie an Renommee und kann so weitere Gelder für den Auf- und Ausbau der neuen Abteilung beantragen. Der Landesmusikrat Rheinland Pfalz gratuliert Herrn Prof. Adomeit sehr herzlich zu seinem erfolgreichen Wirken für die Förderung des musikalischen Austauschs mit China. ■

Prof. Ulrich Adomeit

Jazz/Rock/ Pop-Corner

Landesjazzfest der LAGJazz RLP e.V. 2012 in Trier

In Zusammenarbeit mit dem Jazzclub Trier und dem jährlichen „Jazzfest am Dom“ veranstaltet die LAGJazz RLP dieses Jahr das „Landesjazzfest am Dom“ am 26./27.05 in Trier. ■

“Jazz am Kuppelsaal” auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz

Die LAGJazz hat nach der erfolgreichen Organisation auf der BuGa den Auftrag erhalten, eine Jazzreihe auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz zu organisieren. Die Jazzreihe mit dem Namen „Jazz am Kuppelsaal“ geht von Juni bis September und beginnt am 17.06.2012 mit einem Big Band Meeting. Das Big Band Meeting steht auch unter dem Motto „Tag der Musik“, der bundesweit vom 17. bis 20. Juni stattfindet. In der Folgezeit spielen verschiedene Combos jeweils sonntags auf der Festung. ■

Live @ school

Das erste Konzert dieser Reihe, in dem die SWR-Big-Band mit Schulbands zusammenarbeitet, hat mit großem Erfolg in Bad Bergzabern stattgefunden. Das zweite Konzert wird im September in Prüm zusammen mit der dortigen Musikschule durchgeführt. Vorher kommen jeweils Dozenten aus der SWR Big Band kostenlos in die Schulen um dort Workshops durchzuführen. Das Interesse an diesem Event ist sehr groß. Interessenten melden sich bitte bei der LAGJazz, die diese Veranstaltung in Rheinland-Pfalz koordiniert. ■

„On Cue“ aus Montabaur überzeugen bei „Jugend jazzt“ 2012

Junge Jazzcombos aus Rheinland-Pfalz und aus dem Saarland stellten sich am 12. Mai 2012 in der Hochschule für Musik in Mainz dem Urteil einer Fachjury. Beim 24. Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ traten Formationen aus zwei Alterskategorien gegeneinander an, um sich die Teilnahme am Bundeswettbewerb 2013 zu sichern.

Den Wettbewerb eröffneten zwei Bands der Mainzer Hochschule in der Studentenkategorie. Beide konnten mit „sehr gutem Erfolg“ überzeugen. Sie werden an Workshops und Konzerten teilnehmen.

Die Jury (Prof. Sebastian Sternal, Christoph Mudrich, Frank Reichert, Klaus Mümpfer, Hermann Nahrings) unter Vorsitz von Prof. Dr. Jesse Milliner (Hochschule für Musik Mainz) zeigte sich von den durchgängig überzeugenden musikalischen Leistungen der jungen Musiker beeindruckt.

Gerade in der Altersgruppe der bis 15-Jährigen spielten die Combos auf sehr hohem Niveau. Die „First Band“ aus Daun, mit einem Altersdurchschnitt von 12,5 Jahren die jüngste Combo des Wettbewerbs, konnte sich den dritten Platz erspielen. Die beiden vorderen Ränge der Altersklasse I belegten „PAG-Underground“ (Platz 2) und das Saxophonquartett „Nimm einfach 4“ (Platz 1). Beide Formationen kommen vom Landesmusikgymnasium aus Montabaur.

In der Altersklasse II (15 – 18 Jahre) belegte „Jazz X-Press“ aus Daun Rang drei. Als Zweitplatzierte gingen „String & Drums“ aus Trier mit „sehr gutem Erfolg“ aus dem Wettbewerb hervor.

Die Band „On Cue“ unter der Leitung von Walter Born aus Montabaur konnte sich schließlich mit einem hervorragendem Ergebnis (23 Punkte) die begehrte Teilnahme am 11. Bundeswettbewerb 2013 sichern. ■

Wir wünschen den jungen Jazzern viel Erfolg!

Anzeige

Preisträgerkonzert zum Landesorchesterwettbewerb

Nur eines von vielen Projekten aus dem Bereich „Musik“.

Die GlücksSpirale unterstützt unsere Projekte seit vielen Jahren. Wir sagen „DANKE“.

Danke
GlücksSpirale

LANDESMUSIKRAT
RHEINLAND-PFALZ

9. Landeschorwettbewerb
Rheinland-Pfalz 2013

Bald ist es wieder soweit, die Vorbereitungen für den 9. Landeschorwettbewerb laufen bereits.

Der Landesausschuss tagte am 19.4.2012 und einigte sich auf den Austragungsort Plaidt. Dort wird der Wettbewerb vom 21. bis 22. September 2013 in der Hummerich-Halle mit der tatkräftigen Unterstützung der dort ansässigen Chöre ausgetragen. Der Landeschorwettbewerb Rheinland-Pfalz, der alle vier Jahre durchgeführt wird, ist die Fördermaßnahme des Landesmusikrates für die Chormusik in Rheinland-Pfalz. Leistungsvergleich und Begegnung geben den Chören aus Rheinland-Pfalz die Gelegenheit, ihr musikalisches Können zu überprüfen und ihre künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu zeigen.

Singen im Chor heißt: Einzelne bringen ihre Begabung und ihr Können in eine gemeinsame, künstlerische Leistung ein. Lust an der Musik, Lernbereitschaft und Disziplin sind dabei Voraussetzung für überzeugende Ergebnisse. Diese werden beim Landeschorwettbewerb Rheinland-Pfalz präsentiert und ausgezeichnet. Leistungsvergleich und Begegnung von Chören unterschiedlicher Gattungen und Altersstufen geben auch wertvolle Impulse für die chorische Breitenarbeit.

Die Rheinland-Pfälzer sind dem Chorgesang mehr verbunden als die Bewohner aller anderen Bundesländer. Denn in keinem anderen Bundesland sind in Relation zur Einwohnerzahl so viele Menschen aktives oder passives Mitglied in einem Chor wie in Rheinland-Pfalz. Der Landeschorwettbewerb Rheinland-Pfalz versteht sich deshalb auch als Chance, die Öffentlichkeit vermehrt auf die Bedeutung von Chören und Chormusik aufmerksam zu machen.

Der Wettbewerb richtet sich an alle Chöre, die ihren Sitz und ihr Tätigkeitsfeld in Rheinland-Pfalz haben und seit dem 1. Januar 2012 kontinuierlich arbeiten. In 14 Kategorien vom gemischten Chor bis hin zum Gospelchor können sich die Teilnehmer der hochkarätig besetzten Jury stellen. Bei der Auswahl der Jury war es dem Landesausschuss unter Vorsitz von Etienne Emard besonders wichtig, keine Vertreter der rheinland-pfälzischen Chorlandschaft anzufragen, sondern vielmehr Größen aus der gesamtdeutschen Chorlandschaft auszuwählen.

Die Ausschreibung befindet sich in der Redaktion und wird sowohl in gedruckter Form als auch in digitaler Form Mitte Juni 2012 über die Chorverbände verteilt werden. Interessierte Chöre können sich auch gerne jederzeit direkt an die Geschäftsstelle des Landesmusikrats wenden.

Der 9. Landeschorwettbewerb Rheinland-Pfalz 2013 ist die Vorausscheidung für den 9. Deutschen Chorwettbewerb, der vom 24. Mai bis 1. Juni 2014 (Ort noch unbekannt) stattfindet. ■

Die Ausschreibung ist ab Mitte Juni erhältlich.

Termine 2012

Freitag, 25. Mai, 19.30 Uhr
Konzert zum 80. Geburtstag von Christoph-Hellmut Mahling

Dienstag, 26. Juni, 20.00 Uhr
Musik im Landtag: Robert Schumann – „Der Componist übt“

Mittwoch, 13. Juni, 17.00 – 19.00 Uhr
Mitgliederversammlung mit Wahl des Präsidenten

Freitag, 31. August bis Sonntag, 2. September
Luther in Brass, Worms

11. Mai bis 29. Juni
Fotoausstellung „Musik und Sport – Sport und Musik“, Pfalztheater Kaiserslautern

13. bis 27. August
Fotoausstellung „Musik und Sport – Sport und Musik“, Landau – Rathausfoyer

28. August bis 28. September
Fotoausstellung „Musik und Sport – Sport und Musik“, Neustadt a. d. Weinstraße